

Jan V. Wirth | Helmut Lambers

Soziale Arbeit

75 Lern- und Praxiskarten zu Theorien,
Methoden und Gesprächstechniken



BELTZ JUVENTA

14

22

ist das Resultat von Gesellschaften, die berufliches Handeln in allen Bereichen der Anwendung menschlicher Vernunft unterordnet. Nicht Glaube oder Tradition, sondern Wissenschaft und Technik spielen hierbei eine große Rolle. Um in Abgrenzung von einem Beruf von einer Profession zu sprechen, sollen folgende Merkmale erfüllt sein:

- wissenschaftsorientierte Ausbildung,
- staatlich anerkannte Kontrolle über Berufszugang,
- Kontrolle der fachlichen Standards durch wissenschaftsorientierte Fachkultur,
- Unabhängigkeit von Weisungen und
- autonome Selbstzuschreibung eines Berufskodexes.

Soziale Arbeit geht selbstreflexiv mit ihrer eigenen Professionalisierung um. Die Kernkompetenz professionellen Handelns liegt nicht in der Anwendung wissenschaftlichen Wissens, sondern in der selbstkritischen Betrachtung von Gefahren von Wissensanwendung und in der Fähigkeit zu Deutung lebensweltlicher Bedingungen sowie der Aushandlung von Hilfearrangements mit Betroffenen. Da es um Versuche der Veränderung von Personen oder Personenbeziehungen geht, ist die aktive Beteiligung und Mitwirkung der Betroffenen an der Leistungsproduktion unverzichtbar. Es geht um die selbstbestimmte Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an der Ausgestaltung der sozialen Hilfe. Professionalisierung soll nicht zur Herrschaft von Experten über hilfeschuchende Menschen, sondern zum Dialog mit diesen führen (→ Sozialer Konstruktivismus¹⁵).

17

18

Der Begriff „System“ bezeichnet allgemein eine Menge von Elementen, die zusammenwirken. Es werden triviale (z. B. Maschinen) und nichttriviale Systeme (Leben, Bewusstsein und Kommunikation) unterschieden. Triviale Systeme lassen sich nur von außen steuern, nichttriviale steuern sich selber. Das sind psychische (Personen) und soziale Systeme. Letztere werden als Interaktionssysteme (Kommunikation von Freunden, Nachbarn, Familie usw.), Organisationssysteme (Kommunikation von Behörden, Vereinen usw.) und Funktionssysteme (Kommunikation von Wirtschaft, Politik, Recht, Bildung usw.) unterschieden. Gesteuert werden soziale und psychische Systeme von dem Sinn, den sie ihrer Funktion folgend selber herstellen.

In der Systemisch-konstruktivistischen Sozialen Arbeit ist der Grundsatz zu beachten, dass sich nichttriviale Systeme von außen nicht steuern lassen (→ Technologiedefizit³⁸). Das gilt für Interaktions-, Organisations- und Funktionssysteme sowie für Personen. Um von außen Einfluss zu nehmen, muss in der Kommunikation an dem vom System erzeugten Sinn angeknüpft (→ Systemische Gesprächsführung⁷⁴) und dabei ein Kommunikationsangebot gemacht werden, das ihn irritiert. Das betreffende System muss also in einen Zustand versetzt werden, in dem es über seine eigene Sinnerzeugung nachdenkt und ggf. das Kommunikationsangebot annimmt (→ Inklusion³⁰). Ein Angebot, dem das System nicht ausweichen kann, ist über den Einsatz von → Macht³⁴ möglich. Entscheidend ist aber auch hier, ob das System dieses Angebot ohne eigenen Zerfall annehmen kann.

21

45

ist der Versuch, das Mensch-Sein als Körper, Psyche und Soziales in einer individuellen wie gesellschaftlichen Prozessdimension wahrzunehmen. In der Rückschau auf das eigene Leben geschieht Einbettung in das gesellschaftliche Leben, wächst Verständnis für das Eigene und Gewordene. Biografiearbeit ermöglicht, sich sinnhaft als Bestandteil eines Kontinuums zu definieren. Sie ist eine strukturierte Form der Selbstreflexion in einem professionellen Setting, in dem an und mit der Biografie gearbeitet wird. Die angeleitete Reflexion der Vergangenheit dient dazu, Gegenwart zu verstehen und Zukunft zu gestalten. Durch eine Einbettung der individuellen Lebensgeschichte in den gesellschaftlichen und historischen Zusammenhang sollen neue Sinnperspektiven eröffnet und Handlungsmöglichkeiten erweitert werden.

Biografiearbeit kann in informellen oder in formellen Settings stattfinden. Von formeller Biografiearbeit wird gesprochen, wenn die Arbeit an und mit der Biografie explizit als Thema benannt wird. Informelle Biografiearbeit findet nebenbei im Handlungsfeld statt. → Einzel-⁴⁵ und → Gruppenarbeit⁴⁶ haben jeweils spezifische Vor- und Nachteile. Für welche Form sich entschieden wird, hängt ab von der Zielgruppe und den finanziellen und zeitlichen Rahmenbedingungen. Lebensgeschichte kann erzählt (Erzählcafés), aufgeschrieben/anderen Teilnehmenden vorgelesen (autobiografisches Schreiben) oder durch kreative Ansätze in Bildern (Malen), Tönen (Singen), in Materialien (Kneten, Basteln, Modellieren wie beim Erinnerungskoffer) und → Rollenspielen⁵³ ausgedrückt werden.

43

wird als eine Weiterentwicklung der sozialen Einzel(fall)hilfe verstanden. Der wesentliche Unterschied hierzu liegt darin, dass an die Stelle der konkreten psychosozialen Beziehungsarbeit mit den Klient*innen eine hilfeplanende, organisierende, koordinierende und steuernde Funktion tritt. Es soll darum gehen, Fallarbeit als eine passend zum Hilfebedarf abgestimmte und zu vernetzende Sammlung sozialer Dienstleistungen zu organisieren. Care/Case Management ist besonders dann effektiv, wenn es sich um die Entwicklung von Hilfen für Menschen mit sehr komplexen Problemlagen und die Einbindung und Koordination von mehreren Hilfeleistungen unterschiedlicher Hilfebringer handelt. Im Gesundheitsbereich kommt es ebenfalls zum Tragen. In der Regel wird dort von Care Management gesprochen.